

Die Übung mit dem schwarzen Schwan

Als schwarzer Schwan wird ein Ereignis bezeichnet, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit extrem gering ist. Eigentlich etwas, wo wir denken, dass gibt es gar nicht. Ursprünglich dachten wir, es gibt überhaupt keine schwarzen Schwäne, bis Australien entdeckt wurde. Dort wurden welche gesehen, wenn auch nur ganz wenige.

Stellen Sie sich folgenden schwarzen Schwan vor:

Es gibt kein Internet mehr. Was würde sich für Sie ganz persönlich ändern?

Versuchen Sie ganz spontan zu antworten. Was sind ihre ersten Gedanken?

Hier eine Auswahl von Antworten die ich auf die Frage von unterschiedlichen Menschen in den letzten Tagen bekommen habe:

- dann kann ich nicht mehr studieren
- dann wird alles gut und langsamer
- kommunizieren wird schwieriger
- Fernbeziehung: geht nicht mehr
- Katastrophe - da geht gar nix mehr
- schwierige Informationsweitergabe
- was soll ich dann überhaupt tun?
- no Problem
- Verzögerungen bei Bestellungen
- In zwei drei Wochen wäre alles wieder normal

Dieses kleine Experiment zeigt, dass unterschiedliche Generationen verschiedene Antworten geben – Was meinen Sie was junge Leute sagen und was ältere? Noch besser, probieren Sie es in Ihrem Umfeld aus (und schreiben Sie mir die Antworten). Wichtig dabei, es geht um erste Gedanken, spontane Antworten und die ganz persönliche Situation.

Es eine spannende Managementübung sich mal schwarze Schwäne vorzustellen und darüber im Führungskreis zu diskutieren. Welche Auswirkungen hätte das Auftreten eines bestimmten schwarzen Schwans? Was würde passieren? Wie gut ist die Organisation auf solche „Überraschungen“ gerüstet. Mit dieser Übung kann man schwarze Schwäne in graue verwandelt und das ist eine wirksame Strategie um Überraschungen ungefährlicher zu machen – was soviel heißt wie Komplexität zu reduzieren und Resilienz zu erhöhen.